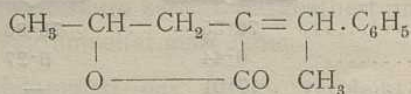


Acetophenonvalerolacton



Die Kondensation von je ein Mol Acetophenon und Valerolacton durch ein Mol alkoholfreien Natriumalkoholats verläuft unvollständig, so daß etwa die Hälfte der angewandten Komponenten unverändert zurückgewonnen wird. Die Hauptmenge des Kondensationsproduktes siedet unter gewöhnlichem Druck von 325 bis 328° (korr.). Gute Ausbeuten werden erhalten, wenn die Menge des Natriumalkoholats verdoppelt wird.

Aus 4·6 g metallischem Natrium ($2\frac{1}{10}$ Mol) dargestelltes, in Äther suspendiertes alkoholfreies Alkoholat wird mit der ätherischen Lösung von 10·0 g Valerolacton und 12·0 g Acetophenon ($\frac{1}{10}$ Mol) portionsweise versetzt, die Mischung drei Stunden auf 40 bis 45° gehalten, das Reaktionsprodukt wie üblich verarbeitet und der bis 200° eingedampfte ätherische Rückstand (21·6 g) der Destillation unter vermindertem Druck unterworfen. Bis 190° destillieren 3·3 g, dann folgt die Hauptfraktion (14·6 g) bis 200°, welche bei erneuerter Destillation unter 13 mm ohne nennenswerten Vorlauf von 196 bis 198° (die Hauptmenge bei 197°) übergeht.

Die Analysen ergaben folgende Resultate:

0·2013 g Substanz: 0·5691 g CO₂ und 0·1220 g H₂O.

0·2490 g Substanz: 0·7031 g CO₂ und 0·1541 g H₂O.

0·2034 g Substanz: 0·5743 g CO₂ und 0·1251 g H₂O.

	Berechnet für	Gefunden		
	$\text{C}_{18}\text{H}_{14}\text{O}_2$	1.	2.	3.
C	77·17	77·11	77·01	77·06
H	7·00	6·79	6·94	6·90
O	15·83	—	—	—
	100·00			

Als die beiden ersten Analysen schon ausgeführt waren, erstarrte plötzlich das Acetophenonvalerolacton. Die krystallinische Masse, die ölige Beimengungen enthält, löst sich in den